Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 85 (1994)

Heft: 16

Rubrik: Organisationen = Organisations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rung noch für dieses Jahr Gelder freigegeben hat.

Das Kernkraftwerk Südural wird auf dem Gelände des Zentrums Mayak in Chelyabinsk gebaut, wo inzwischen fünf Reaktoren für die Gewinnung militärischen Plutoniums stillgelegt worden sind. Wegen dieser Stillegung werden neue Arbeitsplätze, vor allem aber neue elektrische Leistung benötigt. Wie Minatom ausführt, können die neuen Reaktoren auch das aus der Beseitigung von Kernwaffen stammende Plutonium an Ort und Stelle verbrauchen. Bei zügigem Fortgang der Errichtung könnten die drei Kernkraftwerksblöcke im Jahre 2005 betriebsbereit sein.

Grösster Windpark Deutschlands

(p) Auf der Ostseeinsel Fehmarn ist kürzlich der grösste Windenergiepark Deutschlands in Betrieb gegangen. Die 40 Mio. DM teuren 34 Anlagen sollen jährlich rund 45 Mio. kWh Strom erzeugen. Dies reicht aus, um 15000 Haushalte zu versorgen.

Organisationen Organisations

Die Internationale Elektrowärme-Union richtet sich auf neue Ziele aus

(infel) An ihrer 40. Generalversammlung anfangs Juni in Interlaken hat sich die Internationale Elektrowärme-Union, (UIE) neue Ziele gesetzt. Sie will ihre Aktivitäten in Zukunft vor allem auf die effiziente Elektrizitätsanwendung ausrichten und zwar hauptsächlich auf den Gebieten Elektrowärme und industrielle Prozesse, aber auch im gewerblichen und privaten Bereich. Besonders fördern will die UIE neue Stromtechnologien wie die Laser-, Membran- oder Wärmepumpentechnologie. Neu sollen auch übergreifende Themen behandelt werden wie Abwasserentsorgung sowie Energiesparen im umfassenden Sinn.

Förderung des Know-how-Transfers

Die UIE ist ein weltumspannendes Forum, in dessen Rahmen führende Kräfte aus der Elektrotechnik und der Elektrizitätswirtschaft Ideen und Erfahrungen austauschen. Sie führt Studien durch, verfolgt die internationale Entwicklung und fördert den Know-how-Transfer. Im Rahmen der UIE werden aber auch Kongresse, Ausstellungen und Studienreisen organisiert, sie gibt Nachschlagewerke heraus und errichtet Datenbanken für ihre Mitglieder. Zu diesem Zweck arbeitet sie eng mit andern grenzüberschreitenden Organisationen aus der Welt des Stroms zusammen und mit übernationalen Wirtschaftszusammenschlüssen wie der Europäischen Gemeinschaft.

IAEO-Konvention zur nuklearen Sicherheit

(s) Im Rahmen einer diplomatischen Konferenz vom 14. bis 17. Juni in Wien wurde ein Vertrag fertiggestellt, der erstmals weltweit einheitliche und völkerrechtlich verbindliche Sicherheitsstandards für Kernkraftwerke bringen soll. Das Übereinkommen wurde in den letzten drei Jahren von Experten der Internationalen Atomenergieagentur (IAEO) erarbeitet.

Das Vertragswerk fordert unter anderem eine Einschätzung und Überprüfung der Sicherheit von Kernkraftwerken sowie Vorbereitungen für Notfälle. Der Vertrag sieht zwar keine Möglichkeit vor, Staaten zur Schliessung von maroden Reaktoren zu zwingen. Die Mitgliedsländer müssen aber bei dem in der Konvention vorgesehenen Überprüfungsprozess Abweichungen von den geforderten Sicherheitsstandards offenlegen und sich allenfalls dafür rechtfertigen. Ferner verpflichten sich die Vertragsparteien, bei regelmässigen Treffen im Rahmen der IAEO Bericht über die Erfüllung der Konvention zu erstatten.

Unterzeichnet werden soll die neue Konvention am 20. September 1994 bei der Generalkonferenz der IAEO in Wien. Sie tritt in Kraft, wenn sie von mindestens 17 der 30 Staaten mit Kernkraftwerken ratifiziert wird.

BOG: Zweite Amtsperiode für Kurt Marty

(sev) Am 27. April 1994 fand auf Einladung des Elektrizitätswerkes Flawil die ordentliche Frühjahrsversammlung des Betriebsleiterverbandes Ostschweizerischer Gemeindeelektrizitätswerke (BOG) statt. Die statutarischen Geschäfte gingen ohne Diskussion über die Bühne: Das Protokoll der Herbstversammlung 1993 von Rümlang, der Jahresbericht 1993 des Präsidenten Kurt Marty, die Jahresrechnung 1993 sowie das Budget 1994 wurden einstimmig genehmigt. Präsident Kurt Marty sowie Vorstandsmitglied Jules Welti wurden für eine zweite Amtsperiode bestätigt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil orientierte Arnold Zuber, Direktor des Elektrizitätswerkes Frauenfeld und Vorstandsmitglied des Verbandes Schweizerischer Elektriziätswerke, über die Branchenpolitik des Verbandes und seine Haltung gegenüber dem Entwurf zum neuen Energiegesetz.

Mitgliederversammlungen von Infel und Ofel

(Zu) Über 200 Vertreter aus Elektrizitätswirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Politik nahmen an den Mitgliederversammlungen der Infel (Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung) und ihrem Westschweizer Pendant, der Ofel–Electricité Romande,vom 1. Juni 1994 in Freiburg teil.

Strom ermögliche nicht nur ein komfortables Leben, er trage auch zur Entwicklung der Volkswirtschaft bei, meinte Infel-Präsident Martin Gabi in seiner Ansprache. «Einer derartig ergiebigen Quelle des Wohlstandes muss man das möglichst ungehemmte Sprudeln ermöglichen», erklärte er und plädierte für ein möglichst deregulierendes Energiegesetz. «Um mit den gegenwärtigen Entwicklungen Schritt halten zu können, strebt Gabi eine noch engere Koordination in der Strombranche an. In den vergangenen Jahren sei auf zu vielen Hochzeiten getanzt worden.

Der Vorsitzende der Ofel, Jacques Rossat, ging in seiner Präsidialansprache auf die aktuelle energiepolitische Situation und die sich abzeichnenden Veränderungen ein. Die Branche müsse sich darauf vorbereiten, oder besser ihnen zuvorkommen, erklärte er. «Sie muss beweisen, dass ihre Dienstleistungen besser sind, als sie es bei jeder anderen möglichen Organisationsstruktur wären.»

Jahresabschlüsse und Bilanz

Im statutarischen Teil der Versammlung hielten die beiden Informationsstellen Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr und präsentierten unter anderem ihre Jahresab-

Vor den Mitgliederversammlungen der Infel und der Ofel bot sich die Gelegenheit, sich an einer kleinen Ausstellung über die laufenden und geplanten Aktivitäten der beiden Vereinigungen zu informieren

schlüsse. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen blickt die Infel auf ein gutes finanzielles Ergebnis zurück. Der Umsatz stieg mit 8,864 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr um rund 240000 Franken und führte zu einem Ertragsüberschuss von rund 17000 Franken. Das Verlagsgeschäft nahm mit mehr als 60% des Infel-Umsatzes wie gewohnt eine dominante Stellung ein. Der Verlagsumsatz stieg wohl um 2,4%, doch die Bruttomarge verringerte sich im selben Zeitraum um zirka 2%. Die Bilanzsumme stieg von 1,253 Mio. Franken auf neu 2,057 Franken, was einem Zuwachs von 0,904 Mio. Franken entspricht.

Bei der Ofel verringerte sich der Umsatz von 3,656 Mio. Franken auf 3,124 Mio. Einerseits nahm der Verlagsumsatz um etwas über 11% ab, andererseits musste die Westschweizer Informationsstelle im Bereich der auf Mandatsbasis übernommenen Aufgaben eine Einbusse von 380 000 Franken hinnehmen. Die Bilanzsumme belief sich auf 859 845 Franken gegen 1 071 024 Franken im Vorjahr.

Kommunikation bei Hydro-Québec

Den Abschluss der Versammlung bildete der Gastvortrag des Informationsbeauftragten der kanadischen Elektrizitätsgesellschaft Hydro-Québec, Robert Benoit, zum Thema «Kommunikationsmarketing». Ende achtziger, anfangs neunziger Jahre stand es schlecht bestellt um das Ansehen dieses Elektrizitätsunternehmens, das rund 7 Millionen Kunden mit Strom versorgt. Mehr als die Hälfte seiner Abonnenten war mit den Dienstleistungen von Hydro-Québec unzufrieden: Mit einer Verschlechterung der Versorgungssicherheit hatte auch das Image des Unternehmens argen Schaden genommen. In dieser Situation unterzog Hydro-Québec seine Tätigkeit einer unerbittlichen Überprüfung und richtete sie mit grosser Entschlossenheit auf die Bedürfnisse der Kundschaft aus. Mit einem vielfältigen Kommunikationsprogramm, mit Informationsmitteln, Werbespots und anderen Massnahmen für einen Gesamtbetrag von 15 Millionen Dollar konnte nicht nur das Image der Gesellschaft konsolidiert, sondern auch Verhaltensänderungen bei den Stromkunden erreicht werden.

60e assemblée générale de l'Ofel

(ofel) Le 1er juin, plus de 200 personnalités de l'économie énergétique, de la science et de la politique se pressaient dans les salons de l'Eurotel à Fribourg. L'Ofel-Electricité Romande et son association sœur alémanique, le Centre d'information pour les applications de l'électricité (Infel), tenaient conjointement leur assemblée générale annuelle.

Dans son message introductif, le président de l'Ofel Jacques Rossat a souligné la nécessité de se préparer aux changements inévitables, voire de les précéder. Et d'inviter ses collègues à un examen de conscience rigoureux: sommes-nous sûrs d'accomplir notre mission au plus près des intérêts de nos clients en matière d'approvisionnement, de prix ou de conseils?

L'approche à la clientèle par Hydro-Québec

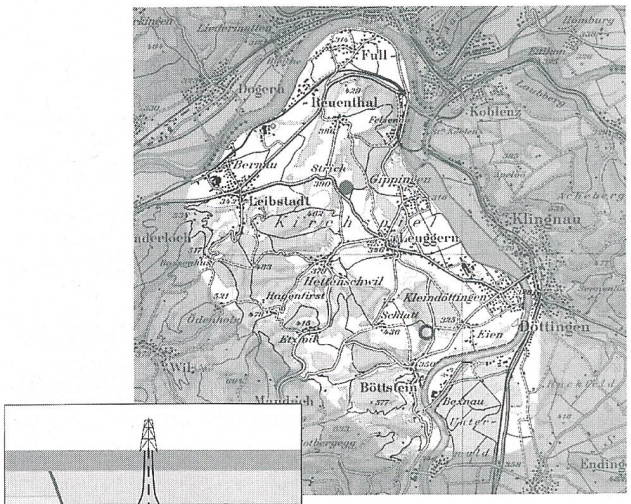
Le prix à payer pour avoir négligé de préparer l'avenir a été illustré par la conférence, en fin d'assemblée, de Robert Benoit, chef de la communication de la société Hydro-Québec. Il y a moins de dix ans, la réputation de cette société canadienne, qui alimente plus de 7 millions de clients, était au plus bas dans les sondages. Le taux de satisfaction de la population était tombé en dessous de 50% à la suite d'une détérioration de la qualité d'approvisionnement et de l'image de l'entreprise. Grâce à un vigoureux programme de redressement basé sur une approche systématique de la clientèle, Hydro-Québec a réussi en quelques années à redresser le niveau de satisfaction au-delà de 90%. Une vaste gamme de produits d'information et de promotion a été mise en œuvre au prix d'un investissement annuel en campagnes d'annonces, de spots et de publications de 15 millions de dollars par an.

Nukleare Entsorgung Schweiz – wichtige Zwischenziele erreicht

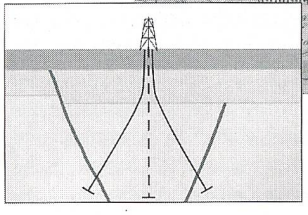
Die Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) hat kürzlich eine positive Zwischenbilanz für den Stand der nuklearen Entsorgung in der Schweiz gezogen. Termingerecht ist dem Bundesrat das Gesuch um die Rahmenbewilligung für das Endlager kurzlebiger Abfälle am Wellenberg eingereicht worden. Die Arbeiten für die hochaktiven und langlebigen Abfälle sind ebenfalls in eine neue Phase getreten. Die bisherigen Untersuchungen im nördlichen Aargau und im Zürcher Weinland sollen durch weitere seismische Messungen und ergänzende Sondierbohrungen vertieft werden.

Kurzlebige Abfälle

Die Genossenschaft für nukleare Entsorgung Wellenberg (GNW), die nach dem positiven

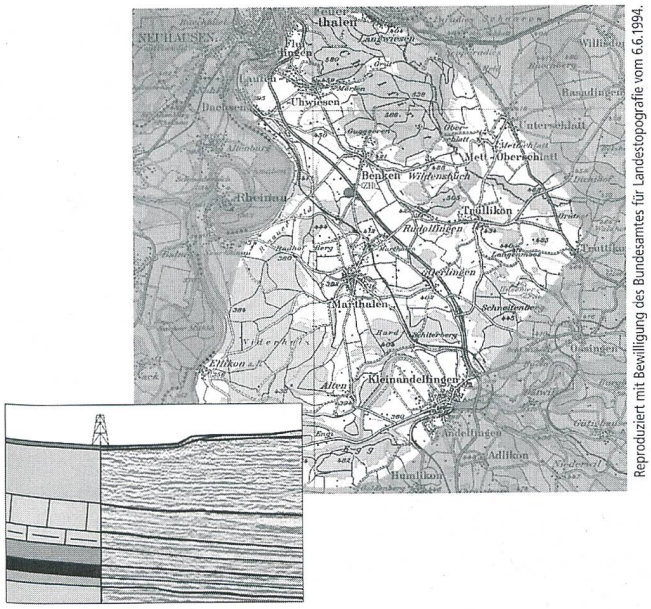


Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopografie vom 6.6.1994.



Untersuchungsgebiet nördlicher Aargau

Recherches dans le nord de l'Argovie



Untersuchungsgebiet Zürcher Weinland
Recherches dans le Zürcher Weinland

Entscheid der Gemeindeversammlung in Wolfenschiessen gegründet worden ist, reichte dem Bundesrat am 29. Juni 1994 das Gesuch um die Rahmenbewilligung für das Endlager kurzlebiger Abfälle am Wellenberg ein. Darunter werden insbesondere radioaktive Abfälle aus dem Betrieb und dem späteren Abbruch der schweizerischen Kernkraftwerke sowie Abfälle aus Medizin, Industrie und Forschung verstanden. Für die Rahmenbewilligung muss auch dargelegt werden, dass der Schutz von Mensch und Umwelt gewährleistet werden kann und dass an einer Anlage im Inland hinreichender Bedarf besteht. Beantragt wird eine Kapazität von maximal 150 000 m³.

Die Rahmenbewilligung wird vom Bundesrat erteilt und von der Bundesversammlung bestätigt. Dank zweimaliger öffentlicher Auflage bekommen der Kanton Nidwalden, die Standortgemeinde und alle interessierten Kreise umfassende Möglichkeit, sich zum Gesuch zu äussern. Im nächsten Frühjahr muss die kantonale Stellungnahme zum Rahmenbewilligungsgesuch noch der Nidwaldner Landsgemeinde unterbreitet werden, bei der über die Erteilung einer kantonalen Konzession für den Stollenbau abgestimmt werden soll.

Nächste Phase der Untersuchungen am Wellenberg

In rund zwei Jahren wird das Gesuch um die sogenannte Nukleare Baubewilligung fällig. Dazu werden zusätzliche erdwissenschaftliche Daten benötigt, die mit einer seismischen Messkampagne und einer weiteren Sondierbohrung erhoben werden sollen. Für die Erstellung des Bohrplatzes wurde das kommunale Baugesuch eingereicht

Die nun eingeleitete zweite Phase der Untersuchungen am Wellenberg wird schwerpunktmässig 1995 stattfinden. Sie umfasst Arbeiten, die noch durch die bestehende Sondierbewilligung des Bundesrates vom 31. August 1988 abgedeckt sind. Die seismische Messkampagne soll verfeinerte Auskunft über die Struktur des Untergrundes liefern, welche auf die vorgesehene Plazierung der Lagerkavernen im Wirtgestein Einfluss haben könnte. Die Sondierbohrung SB-4a in Ried (Altzellen) dient der Überprüfung der hydrogeologischen Situation zwischen den beiden bereits abgeteuften Bohrungen SB-3 (Wilershöchi) und SB-1 (Oberrickenbach).

Hochaktive und langlebige Abfälle

Die Arbeiten für die andere Abfallkategorie – die hochaktiven und langlebigen mittelaktiven Abfälle – sind ebenfalls in eine neue Phase getreten. Die bisherigen Untersuchungen in der Nordschweiz sollen parallel im kristallinen Grundgebirge des nördlichen Aargaus (Gemeinden Leuggern und evtl. Böttstein) und im Sedimentgestein des Zürcher Weinlandes (Gemeinde Benken) durch weitere seismische Messungen und durch ergänzende Sondierbohrungen vertieft werden. Im Herbst wird die Nagra die eidgenössischen Bewilligungen dafür beantragen.

In Erfüllung einer Auflage des Bundesrates will die Nagra damit bis zur Jahrtausendwende aufzeigen, wo in der Schweiz geeignete Gesteine für die Lagerung hochaktiver Abfälle vorkommen. Ein Endlager für hochaktive Abfälle wird in der Schweiz frühestens ab dem Jahr 2020 gebaut werden müssen, falls sich bis dann keine internationalen Lösungen abzeichnen.

La gestion des déchets nucléaires en Suisse – réalisation d'importantes étapes intermédiaires

La Cédra (Société coopérative nationale pour l'entreposage de déchets radioactifs) a dressé un bilan intermédiaire positif de la gestion des déchets nucléaires. La demande d'autorisation générale du dépôt final pour déchets à vie courte au Wellenberg a été présentée au Conseil fédéral le 29 juin 1994. Cette demande a été déposée par la Société coopérative pour la gestion des déchets nucléaires Wellenberg qui, suite à la décision positive de l'Assemblée de la commune de Wolfenschiessen, a été récemment fondée. L'autorisation générale doit être octroyée par le Conseil fédéral et approuvée par l'Assemblée fédérale. Grâce à deux consultations publiques, le canton de Nidwald, la commune de site et tous les milieux intéressés auront largement la possibilité de se prononcer sur la demande. A Nidwald, la prise de position cantonale sur la demande d'autorisation générale doit encore être soumise à la Landsgemeinde.

Stockage des déchets de haute activité

Le dépôt final du Wellenberg n'est prévu que pour les déchets à vie courte. Les travaux en vue de l'autre catégorie de déchets – ceux de haute activité et de moyenne activité à vie longue – sont également entrés dans une nouvelle phase. D'autres mesures sismiques ainsi que des forages d'essai complémentaires permettront d'approfondir les recherches menées jusqu'à présent dans le nord de la Suisse, tant pour le socle cristallin du nord de l'Argovie (communes de Leuggern et éventuellement Böttstein) ainsi que pour la roche sédimentaire du Zürcher Weinland (commune de Leuggern). Les autorisations fédérales y relatives seront demandées cet automne.

La Cédra entend ainsi mettre en évidence d'ici l'an 2000, les régions de Suisse où se trouvent des roches convenant au stockage des déchets de haute activité. Un dépôt final pour déchets de haute activité devra être construit en Suisse dès 2020 au plus tôt, pour autant qu'une solution internationale ne se soit pas esquissée entre-temps.

Genossenschaft für nukleare Entsorgung Wellenberg

Die Genossenschaft für nukleare Entsorgung Wellenberg (GNW), mit Sitz im nidwaldnischen Wolfenschiessen, wird in Zukunft die Arbeiten für den Bau und Betrieb des Endlagers für kurzlebige schwach- und mittelaktive Abfälle am Wellenberg wahrnehmen. Sie wurde am 17. Juni von der Gemeinde Wolfenschiessen, den Bernischen Kraftwerken, dem Kernkraftwerk Gösgen-Däniken, dem Kernkraftwerk Leibstadt, der Nordostschweizerischen Kraftwerke, der SA l'Energie de l'Ouest-Suisse und den Centralschweizerischen Kraftwerken gegründet. Die Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) ist nicht Genossenschaftsmitglied, aber trotzdem in der Geschäftsleitung der GNW vertreten. Ob der Bund und der Kanton Nidwalden der Vereinigung beitreten, ist noch offen. Die Bau- und Betriebskosten des Endlagers werden von denjenigen Mitgliedern aufgebracht, welche die Lagerkapazitäten beanspruchen werden.

Konstituierende Sitzung der GNW
Séance constitutive de la GNW

An der konstituierenden Sitzung wurde Peter Ulrich Fischer, Direktor der Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg, als Präsident und Felix Aemmer, Direktor der Aare-Tessin AG für Elektrizität, als Vizepräsident der Verwaltung gewählt. Der Geschäftsleitung gehören Heinz Beeler (Vorsitz) und Jules Peter, beide Direktoren der Centralschweizerischen Kraftwerke, sowie seitens der Geschäftsleitung der Nagra Dr. Charles McCombie und Dr. Emil Kowalski an. Letzterer wird auch die Funktion des Projektleiters wahrnehmen.

Société coopérative pour la gestion des déchets nucléaires du Wellenberg

La Société coopérative pour la gestion des déchets nucléaires du Wellenberg (GNW), dont le siège est à Wolfenschiessen NW, assumera désormais les activités liées à la construction et à l'exploitation du dépôt final pour déchets de faible et moyenne activité à vie courte, au Wellenberg. Elle a été fondée le 17 juin par la commune de Wolfenschiessen et les six sociétés d'électricité: Forces Motrices Bernoises SA, Centrale nucléaire de Gösgen-Däniken, Centrale nucléaire de Leibstadt SA, Forces Motrices du Nord-Est de la Suisse, SA l'Energie de l'Ouest-Suisse et Forces Motrices de la Suisse centrale. La Cédra siégera au conseil d'administration au côté des coopérateurs de la GNW. Une adhésion ultérieure de la Confédération et du canton de Nidwald reste encore ouverte. Les coûts de construction et d'exploitation sont supportés par les membres de la GNW qui utiliseront effectivement les capacités de stockage du dépôt.

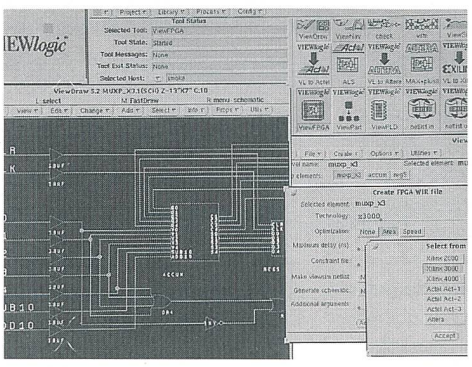
Au cours de la séance constitutive ont été élus respectivement président et vice-président du conseil d'administration, Peter Ulrich Fischer, directeur de la société Electricité de Laufenbourg SA et Felix Aemmer, directeur de l'Aar et Tessin SA d'Electricité. La direction de la GNW est assurée par Heinz Beeler (président) et Jules Peter, tous deux directeurs de la CKW et par Charles McCombie et Emil Kowalski, membres de la direction de la Cédra. Emil Kowalski se voyant confié la direction du projet Wellenberg.

Neue Produkte
Produits nouveaux

Informationstechnik

Vollautomatisches FPGA-Design

Viewlogic Systems stellt mit ViewFPGA ein neues Tool vor, das die Entwicklung von FPGAs und anderen programmierbaren Chips revolutioniert. ViewFPGA stellt eine komplette intelligente Kommandozentrale zur Steuerung und Beschleunigung der gesamten FPGA-Entwicklung dar. Das Produkt besteht aus über 50 Tools und Utilities, die für den Benutzer transparent zusammenwirken. Durch Verwendung modernster Entscheidungslogik unterstützt ViewFPGA den Entwickler bei der Auswahl der Bauteile, bei der Aktivierung der Tools und bei der Generierung und Pflege der Design-Datenbestände. Die ViewFPGA-Umgebung enthält ein intelligentes Tool zur Bauteilauswahl, das den Anwender bei der Auswahl der Zielschaltungen nach den Kriterien Hersteller, Geschwindigkeit, Kosten, Versorgungsspannung und Pin-Anzahl unterstützt. Zusätzlich wird automatisch ein Simulationsmodell generiert.



Bedienoberfläche ViewFPGA